

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Dringelohn 1 Mkr.
durch die Post 1 Mkr.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Fortsetzung 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. die Corpus-Zeile,
Reklamen pro Seite 20 Pf.
Alle Postämter und Bandbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 20.

Freitag, den 12. Februar 1897.

10. Jahrgang.

Nachruf.

Wiederum hat uns der Tod ein Mitglied unserer städtischen Vertretung entzissen.

Herr Fabrikant Christian Becher,

stellvertretender Vorsitzender des Stadtverordneten-Collegiums, dem er seit 1890 ununterbrochen angehörte, verschied am 6. Februar 1897 nach schwerem Leiden.

In ihm betrauern wir einen Mann von offenem, ehrlichen Charakter, dem allezeit und bei jeder Berathung nur das Wohl seiner Vaterstadt am Herzen lag. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

In seine stille Gruft aber rufen wir ihm noch ein herzlich

Habe Dank und ruhe sanft in Frieden

nach.

Aue, den 9. Februar 1897.

Der Rath und die Stadtverordneten.

Dr. Kretschmar,
Bürgern.

Ernst Papst,
Stadtverordnetenvorst.

Bekanntmachung.

Der Baumeister Herr Julius Voßmann in Aue beabsichtigt auf seinem, an der Wettiner Straße gelegenen Grundstück, Parzelle No. 293 Abth. B des Flurbuchs und Folio 176 des Grund- und Hypothekendbuchs für Aue, ein

Schlachthaus zum Betriebe der Groß- und Kleinvieh-Schlächtereie zu erbauen.

In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Gewerbs-Anlage binnen 14 Tagen hier anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer dieser Zeitung ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, ausschließlich.

Aue, am 10. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Der Baumeister Herr Julius Voßmann hier, beabsichtigt auf dem ihm gehörigen, an der Woltkestraße gelegenen, unter No. 307 Abth. B des Flurbuchs u. Fol. 134 des Grund- u. Hypothekendbuchs für Aue eine

Oefengießerei

zu errichten.

Etwasge Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, sind bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Aue, am 10. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Gefunden wurde in vergangener Woche ein

größerer Geldbetrag

der gegen Erlegung des Finderlohnes und der Bekanntmachungskosten auf unserer Polizeipolizeiabteilung abgeholt werden kann.

Aue, am 8. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Zelle. Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung der hiesigen Einwohner zu den Gemeinbeanlagen für das Jahr 1897 beendet und das Ergebnis von den Beheiligten eingesehen werden kann, so wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die erfolgte Abschätzung, bei deren Verlust, binnen 14 Tagen, vom Tage der Behändigung des Steuerzettels an gerechnet, bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind.

Für das laufende Jahr wird der einfache Steuerfuß 1,25 Mal erhoben und entfallen nach den Haushaltplänen hiervon auf die Gemeinde, Armen- und Feuerlöschkasse 87,18, auf die Schulkasse 22,40 und auf die Kirchentasse 15,47 Theile.

Zelle, den 8. Februar 1897.

Der Gemeinderath.

Marxert, Gem.-Vorstand.

Aus letzter Woche.

Alles flieht, eine neue Idee verdrängt immer die alte, ein neuer Plan möchte wohl immer seine Vorgänger über den Haufen rennen. Zur Aufbesserung unseres Spiritusmarktes und zugleich, um uns von dem drohenden amerikanisch-russischen Petroleumring zu retten, suchten unsere Technologen emsiglich nach einem passenden Brenner für Spiritusglühlicht, ein und das andere Erzeugnis kam auch schon auf den Markt, aber keines konnte den juststellenden Anforderungen Genüge leisten. Nun kommt ein Petroleum-Glühlicht — dreimal so hell und noch billiger als bisher, aber sehr schön — aber: abwarten. Schon manche Neuheit hat sich mit großem Tamtam als unabertrefflich und noch nie dagewesen angepöndelt und ist doch nach kurzer Dauer wieder in Vergessenheit geraten. Die Reklametroummel mag noch so gewaltig gerührt werden; wenn der wirklich. Wert des Angepriesenen nicht den Erwartungen entspricht, wenn die Wiese abgegrast ist, auf der die Reingefallenen wild wachsen, dann ist es eben mit dem Geschäft vorbei und alle Galvanisierungsversuche bleiben nutzlos. Darum wird auch das Eisen geschmiedet, so lange es heiß ist; das sagt sich auch Erz König Wilian, der gegenwärtig in seinem treuen Heimatlande weilt, und daselbst nicht verlassen möchte ohne einen sechs-jährigen Vorschuß. Das wäre eine Summe von mehr als 2 Mill. Frank. Paris hat ein teures Pflaster und ein gewesener König kann nicht wie ein Handlungskommiss leben. Die tausend Frank täglich, die Serbien seinem gewesenen König ausgezahlt hat, sind wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Da aber schon früher serbische Ministerien auf das bestimmteste erklärt haben, über diese Summe nicht hinausgehen zu können, so muß es der Erz König eben wie Wippen machen und Vorschuß verlangen. Vorschuß auf eine große abzuschließende Anleihe verlangt auch der Großkultan von der Ditomanbank, die erst vor wenigen Monaten Angriffsobjekt eines Hauses Armenier war; die Türken sind in ihren Ramandan-Monat eingetreten, der eigentlich Fastenmonat bedeutet, aber das Fasten kostet ein schreckliches Geld und die türkischen Staatelassen sind leer. Von dem übermäßigen, durch die Not der Umstände erzwungenen Fasten kommen eben die vielen Wirrenisse in der Türkei. Die Bevölkerung muß fasten, weil Handel und Wandel darniederliegen, und Militär und Beamten müssen fasten, weil sie keinen Sold erhalten. Aus diesem Fastenmüssen entspringen dann allerhand Uebergriffe. mit denen dann die Vorkämpfer ihre liebe Not haben. Glücklicherweise sind diese und die Großmächte unter sich vollständig „einig“ und so bleiben denn die Dinge am goldenen Horn, auf Kreta

und in Kleinasien wie sie sind: flackernde Feuerchen, die man zur Not mit dem Fuß austreten kann, wenn sich nicht einmal ein plötzlicher Sturm erhebt und die kleinen Feuerchen zu einer Riesenschlamm vereinigt. — Die Spanier wollten ja auch mit Reformen auf Cuba vorgehen; wenn es ihnen nur nicht so geht wie dem Großkultan mit seinen Reformen für Kreta, daß sie nämlich auf dem Papier stehen bleiben. Noch wenige Wochen und Mac Kinley setzt sich an Cleveland's Stelle. Mac Kinley wird zwar auch nicht gleich eine Flotte für die Cubaner ausrüsten, aber es genügt, daß die cubanischen Aufständischen dies oder doch ähnliches von ihm hoffen. Außer den Reformen konnte aber auch inzwischen der Erde Gott, das Gold, eine besänftigende Rolle spielen. Es wird berichtet, daß dem Insurgentenführer Gomez eine bedeutende Summe und andere Vorteile angeboten worden seien, wenn er die geplanten Reformen für Cuba gutheißt, und die Waffen niederlegt. Die ganz anders haben doch Cortez und Pizarro spanische Kononialpolitik getrieben! Die haben wahrhaftig kein Gold nach Amerika geschafft, wie ihre minder glücklichen Nachkommen. — Das südafrikanische Gold- und Diamantenland Transvaal, das die Gabsucht unser angelsächsischen Völkern auf das höchste anreizt, ist dieser Tage wieder viel genannt worden. Chamberlain hat in nicht gerade taktvoller Weise die Gewaltthäter der Boeren als die eigentlichen Veranlasser des Jameson'schen Raubzuges hingestellt, Präsident Krüger aber hat ihm eine so herbe Abweijung zu teil werden lassen, daß Chamberlain daran rächen kann. — Murawiew's Reise findet allgemein eine ruhige und vernünftige Beurteilung, die nur den Franzosen nicht paßt, welche den Pariser Besuch Murawiew's gewissermaßen als etwas ihren Ansprüchen besonders Günstiges darstellen möchten. Lassen wir ihnen das kindliche Vergnügen; wenn sie sich selbst belügen, so können sie niemand deswegen einen Vorwurf machen.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Bevölkerungszahl unserer Stadt betrug am 1. d. Mts. 9604. Am 1. Jan. d. J. hatten wir 9450 u. am 1. Dezbr. 1896 9401 Einwohner.

Am Dienstag Abend feierte der „Allgemeine Turnverein zu Aue“ in dem mit turnerischen Emblemen prächtig decorirten Saale des Bürgergartens sein diesjähriges Stiftungsfest. Des Orchester war mit Blattpflanzen und Palmen in überreicher Fülle geschmückt, aus dem Appt-

gen Grün dieses prächtigen Pflanzenarrangements leuchtete die Büste des Turnvaters Jahn in seiner ruhigen Würde. Ein gediegenes Concert, von unserer Stadtpelle unter vielem Beifall in sorgfältiger Weise ausgeführt, leitete das Fest ein, dem ein gemüthlicher Ball folgte. Herr Stadtverordnetenvorsteher Papst u. Herr Stadtrath Tauber, beide Ehrenmitglieder u. Gründer des Vereins, beehrten denselben mit ihrer Anwesenheit. So herrschte bis in die frühen Morgenstunden ein ungezwungenes fröhliches Treiben, und nur ungerne trennte man sich von der gastlichen Stätte. Ein kräftiges „Gut Heil“ dem ferneren Blühen und Gedeihen des „Allgemeinen Turnvereins.“

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	Februar	Wetterhäuschen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken 750	750	Temperatur n. Celsius am 10. Febr. — 3°
Beständ. schön 740	740	„ „ „ „ + 2°
Schön Wetter	730	„ „ „ „ + 6°
Beränderlich 730	730	Windrichtung am 10. Febr. N.
Regen (Wind)	720	„ „ „ „ N.
Biel Regen	720	„ „ „ „ E.
Sturm 710	710	am 10. Febr. Veränderl. Schön.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 8,95 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige Honneberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, facciert, gemusterte Damaste etc.) ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Honneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.

6 Meter soliden Stoff zum ganzen Reich für M. 2.40 Pfg. 6 „ Alpaka (sowie allerneueste Bisons, Sable, Natta, Pointis, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Wascheffs etc. etc. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen versehen in einzelnen Metern franco ins Haus.

Muster auf Verlangen franco. — Wodestiber gratis.

Verandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: [2

Butlin von M. 1.95 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.